

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

56/600



Ergebnisprotokoll zum Austauschgespräch Integrationsrat und Herr Oberbürgermeister Marcel Philipp

November 2019

Termin:	Donnerstag, 19. September 2019
Beginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:30 Uhr
Ort, Raum:	Centre Charlemagne, Ritter-Chorus-Saal

Anwesend:

Frau Kobra Arzani

Frau Paola Blume

Ratsfrau Uschi Brammertz

Ratsherr Ralf Demmer

Ratsfrau Ursula Epstein

Frau Maureen Fröhlich

Herr Georg Georgiadis

Herr Hoshang Ghaei

Herr Bülent Ümit Iscan

Herr Safi Özbay

Herr Eyüp Özgün

Frau Jana Petrovic

Herr Ruslan Pivovarov

Ratsfrau Hilde Scheidt

Herr Cengiz Ulug

von der Verwaltung:

Herr Philipp	Oberbürgermeister, Stadt Aachen
Herr Frankenberger	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration – Fachbereichsleitung
Frau Ziesen	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration – Integrationsbeauftragte
Frau Zittel	Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration – Geschäftsführung Integrationsrat

Tagesordnung:

- TOP 1 Aufwandsentschädigung

- TOP 2 § 27 Gemeindeordnung NRW

- TOP 3 Anwesenheit des Oberbürgermeister oder des Beigeordneten in den Sitzungen

- TOP 4 Karlspreisverleihung

- TOP 5 Contentmanagement und Copyright Identity der Stadt Aachen

- TOP 6 Finanzielle Unterstützung für die Wahlen

- Top 7 Kostenlose Anlaufstelle für Migranten*innen-Verein

- Top 8 Kostenlose Räume für Treffen der AKs

Ergebnisprotokoll:

zu 1: Aufwandentschädigung

Herr Demmer fragt, ob es möglich wäre, den Mitgliedern Aufwandsentschädigungen für die Teilnahme an den Sitzungen anderer Gremien und an den Vorbereitungstreffen zum Integrationsrat zu gewähren.

Der OB führt aus, dass nur der Rat eine Änderung der Aufwandsentschädigungsregelungen beschließen könne, und gibt zu bedenken, dass eine Veränderung der entsprechenden Regelungen in die Logik der bestehenden Regelungen passen müsse. Er merkt an, dass der Integrationsrat eine gemeinsame Vertretung der Migrant*innen in Aachen ist und auch so arbeitet. Ein Vorbereitungstreffen sei nach dieser Logik nicht unbedingt nötig.

Der OB regt an, sich bei anderen Kommunen bezüglich der Entschädigungsregelungen zu erkundigen. Er erteilt den Vertretern*innen der Verwaltung den Auftrag, dazu auf Landesebene Informationen in Erfahrung zu bringen.

Frau Blume fragt nach einer höheren Vergütung für den Vorsitzenden*die Vorsitzende.

Dem OB ist keine Regelung dazu für den Integrationsrat bekannt.

Herr Ghaei fragt, ob er weitere Tagesordnungspunkte anbringen darf. Die vorliegende Tagesordnung sei nicht mit ihm abgestimmt worden.

Der OB ergänzt TOP 9 zur Tagesordnung: „Verschiedenes“.

Ergebnis: Bei anderen Kommunen soll seitens der Verwaltung nachgefragt werden, wie die Entschädigung für die Integrationsratsmitglieder dort geregelt ist. Daraus soll es eine Vorlage für den Integrationsrat geben.

zu 2: § 27 Gemeindeordnung NRW: Integrationsrat oder Ausschuss?

Frau Blume regt an, den Integrationsrat beizubehalten, da dieser die Interessen der Migrant*innen-Vertreter*innen besser abbilde. Als Rat wäre eine bessere Interessenvertretung für Menschen mit Migrationshintergrund gewährleistet-

Der OB erklärt, dass der Integrationsrat grundsätzlich frei selbst entscheiden könne, ob dieser als Rat fortbestehe oder zukünftig einen Ausschuss bilde. Die Neuregelung des § 27 GO NRW betreffe vor allem

Kommunen, die noch keine Vertretung für Migranten*innen haben. Dies sei in Aachen ja nicht der Fall, da es den Integrationsrat bereits als Interessenvertretung für Menschen mit Migrationshintergrund gebe.

Frau Scheidt wirbt bei den gewählten Migranten*innen-Vertretern*innen dafür, die Öffentlichkeitsarbeit für den Integrationsrat zu intensivieren und stärker auf die Existenz des Integrationsrates sowie dessen Wahl im September 2020 aufmerksam zu machen.

Ergebnis: Der Integrationsrat bleibt als Rat bestehen und erfährt keine Änderung.

zu 6: Finanzielle Unterstützung für die Wahlen

Frau Fröhlich erklärt, dass es bei der letzten Aufstellung zur Wahl des Integrationsrats Schwierigkeiten gegeben habe. Die Wähler*innen mussten u.a. eine Einbürgerungsurkunde vorlegen, um wählen zu können. Das sei bei der letzten Wahl nur den Wählern*innen möglich gewesen, die in Aachen eingebürgert worden sind.

Der OB erklärt, dass für die nächste Wahl sichergestellt werden solle, dass möglichst viele Menschen wählen gehen bzw. wählen gehen können.

Herr Ulug fragt nach Werbeflächen für die allgemeine Werbung zur Wahl.

Der OB betont, dass es von Seiten der Stadt, wie für die Kommunalwahl zum Rat der Stadt Aachen, auch Werbefläche für den Integrationsrat zur Verfügung gestellt werden kann. Die einzelnen Listen müssten darüber hinaus ihre eigene Werbung selbst organisieren und finanzieren, so wie auch die Parteien, die für die Ratswahl kandidieren möchten. Für die eigene Parteiwerbung müsse jede Partei selbst Werbung betreiben-

Frau Scheidt betont erneut die Wichtigkeit, eigenen Wahlkampf zu betreiben. Es komme auf Eigeninitiative und Eigenengagement an, um Aufmerksamkeit zu erhalten.

Ergebnis: Die Verwaltung wird beim Fachbereich Presse und Marketing nachfragen, wie die zentrale Werbung für den Integrationsrat bei der kommenden Kommunalwahl organisiert wird. Es sollen dafür – wenn möglich – bei Herrn Büttgens zwei Zeiträume für Werbung reserviert werden. Außerdem soll bei dem Wahlamt über den Sachstand nachgefragt werden.

zu 3: Anwesenheit des OB oder des Beigeordneten in den Sitzungen

Frau Blume betont, dass sie sich ein Gespräch mit dem OB mindestens einmal im Jahr wünscht oder den OB bzw. den Beigeordneten gerne einmal im Jahr in die Sitzung des Integrationsrats einladen möchte.

Der OB regt an, dass Herr Dr. Sicking möglicherweise an einer Sitzung teilnehmen kann. Man müsse dabei aber auf terminliche Verpflichtungen Rücksicht nehmen und bei der Durchführung der Sitzung auf eine gute Vorbereitung und Effizienz achten. Ein Gespräch einmal im Jahr zwischen dem Oberbürgermeister und dem Integrationsrat sei möglich.

Ergebnis: Die Geschäftsführung des Integrationsrates wird Herr Dr. Sicking zu einer kommenden Integrationsratssitzung einladen.

zu 4: Karlspreisverleihung

Frau Blume fragt nach der Möglichkeit, Mitglieder des Integrationsrats zur Karlspreisverleihung einzuladen.

Der OB versteht das Ansinnen und erklärt, dass Mitglieder des Integrationsrats eingeladen werden, wenn die Möglichkeit besteht. Häufig – wie beim vorletzten Mal, als der französische Staatspräsident geehrt worden ist – war aus Platzgründen kaum Möglichkeit, Aachener Persönlichkeiten und Politiker*innen einzuladen. Wenn der Platz es aber zulasse, werden Mitglieder des Integrationsrats eingeladen.

Ergebnis: Wenn Platzgründe es zulassen und auch andere Aachener Politiker*innen zur Karlspreisverleihung eingeladen werden, erfolgt auch eine Einladung der Mitglieder des Integrationsratsmitglieder.

zu 5: Contentmanagement und Corporate Identity der Stadt Aachen (aktuelle über 10 Jahre alt)

Frau Blume und Frau Fröhlich äußern ihre Unzufriedenheit mit dem Internetauftritt des Integrationsrates auf der Internetseite der Stadt Aachen. Auch wird Kritik an den Vorgaben des Corporate Design der Stadt Aachen geäußert.

Ergebnis: Es wird vereinbart, dass die Integrationsratsmitglieder weiter mit dem Fachbereich Presse und Marketing zusammenarbeiten und einen Termin vereinbaren, um eine gute mediale Grundlage für die Arbeit des Integrationsrats zu schaffen.

zu 6: Finanzielle Unterstützung für die Wahlen des Integrationsrates

(Bereits behandelt, siehe oben).

zu 7 Kostenlose Anlaufstelle für Migranten*innen-Vereine UND

zu 8 Kostenlose Räume für Treffen der AKs

Frau Blume erkundigt sich nach Möglichkeiten, in der Nadelfabrik regelmäßig Sprachkurse stattfinden zu lassen.

Der OB regt an, für regelmäßige Sprachkurse mit der VHS in Kontakt zu treten.

Frau Blume erkundigt sich nach einer kostenlosen Anlaufstelle für Migranten*innen-Vereine.

Frau Ziesen erklärt, dass im Kommunalen Integrationszentrum (KI) die Stelle von Achim Kockerols, der im Juni die Stadt Aachen verlasse hat, neu besetzt werden muss. Das Auswahlverfahren hierzu fand am 09.09.2019 statt. Diese Stelle dient u.a. der Vernetzung der Migranten*innen-Selbstorganisationen, der Erhebungen und Bedarfsermittlungen von Migranten*innen-Organisationen sowie der Entwicklung entsprechender neuer Angebote und Strukturen. Ebenso unterstützt diese Stelle im KI Migranten*innen-Organisationen im Prozess der interkulturellen Öffnung und der Professionalisierung durch Beratung, begleitende fachliche Unterstützung und Qualifizierungen. Diese Unterstützung ist generell kostenlos und ist auch in den Richtlinien des KIs verankert.

Frau Blume fragt nach Räumlichkeiten in der Nadelfabrik für Migranten*innen-Vereine.

Frau Ziesen erklärt, dass es Räume in der Nadelfabrik gibt, die auf Anfrage genutzt und gemietet werden können (z.B. Foyer, Seminarräume etc.). Hier wird um eine nicht zu kurzfristige Anfrage gebeten, da die Räume stark frequentiert sind. Ebenso könne der Integrationsrat auf sein Beratungsbüro in der Nadelfabrik, Raum A 002, zugreifen.

Ergebnis: Eine kostenlose Anlaufstelle für Migranten*innen-Vereine sowie Räume für Treffen des Integrationsrates stehen zur Verfügung.

zu 9 Verschiedenes

Herr Ghaei berichtet von Schwierigkeiten von Migranten*innen bei Behördengängen, vor allem das Ausländeramt der StädteRegion betreffend, und von einer privilegierten Behandlung von Studierenden mit Migrationshintergrund.

Der OB erklärt, dass das Ausländeramt bei der StädteRegion angesiedelt sei und in dessen Zuständigkeit falle. Es finden aber regelmäßige Austauschtermine zwischen Stadt und StädteRegion statt, sodass Themen zu dem Ausländeramt hier weitergegeben werden könnten.

Herr Pivovarov weist darauf hin, dass die Bearbeitungszeiten im Ausländeramt ein bis zwei Monate betragen. Auf Mails werde nicht schnell genug geantwortet.

Der OB weist darauf hin, dass die Bearbeitungszeiten mit Frau Grünwald besprochen werden sollten in dem Termin mit den Vorsitzenden des Integrationsrates im Oktober 2019.

Herr Frankenberger nimmt diesen thematischen Aspekt mit für das Gespräch mit Frau Grünwald.

gez. Ziesen

